



TARIFANALYSE DEUTSCHLAND FÜR EIN UNTERNEHMEN DER BRANCHE SANITÄTSINDUSTRIE

Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik

Abteilung Verkehrslogistik
Joseph-von-Fraunhofer-Str. 2-4
44227 Dortmund

Ansprechpartner

**Dr.-Ing. Dipl.-Inform.
Bernhard van Bonn**

Telefon: +49 (0) 231/9743-369

Fax: +49 (0) 231/9743-77 369

bernhard.van.bonn@iml.fraunhofer.de

Web: [www.iml.fraunhofer.de/
verkehrslogistik](http://www.iml.fraunhofer.de/verkehrslogistik)

Ausgangssituation

Der Auftraggeber ist einer der führenden Produzenten im Bereich Sanitätsindustrie in Europa. Am Standort in Deutschland sind ca. 700 Mitarbeiter beschäftigt, davon 400 in der Produktion.

Der Export soll in den nächsten Jahren von jetzt ca. 40% auf 70% wachsen. Momentan stellen die Schweiz und UK sowie auch Italien, Tschechien und Polen große Exportmärkte dar. Als Zielländer in Übersee sind China, Taiwan, Hong-Kong und auch Australien zu nennen.

Aufgabe

Die Distribution in Deutschland erfolgt bis dato exklusiv über einen einzelnen Spediteur. Es werden hauptsächlich komplette LKW genutzt, welche die Kunden (ca. 1500

Sanitärgrößhändler in Deutschland) in der Regel wöchentlich anfahren. Wichtig sind bei der Distribution nicht unbedingt häufige Belieferung der Kunden sondern Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit. Diese wird mit dem eingesetzten Dienstleister durch den Einsatz eigener Fahrzeuge sowie langjährige Tätigkeit für den Verlager sichergestellt.

Die Abrechnung der Frachtkosten erfolgt über einen GFT-basierten Haustarif unterschieden nach Hauptläufen und Ausrollung in den Zielgebieten über regelmäßige Touren in definierten Tourgebieten. Durch Optimierung der Beladung, innerhalb des durch die Entladereihenfolge vorgegebenen Rahmens, wird eine durchschnittliche Hauptlaufauslastung von ca. 90% erreicht (30 von 33 Paletten).

Die Distribution in Deutschland funktioniert derzeit zwar zuverlässig, doch stellte sich die Frage, welche Alternativmöglichkeiten

es für die Distributionsstruktur in Deutschland gibt und ob der Umstieg auf ein anderes Tarifsysteem Vorteile bringt.

Lösungsansatz

Die Distribution in Deutschland wurde anhand der Sendungs- und Tourdaten eines kompletten Jahres in einem Rechnermodell abgebildet. Durch Hinterlegung des jetzigen Tarifsystems konnten die Transporte für das Jahr 2002 nachkalkuliert werden. Zum Vergleich wurden die Transporte auch mit am Fraunhofer IML vorhandenen, marktüblichen Tarifvarianten gegengerechnet. Zusätzlich wurden Offerten ausgewählter Logistikdienstleister eingeholt und ebenfalls im Modell abgebildet.

Es wurden weitere Distributionsvarianten erarbeitet, die sowohl hinsichtlich der Kosten als auch der Belieferungsfrequenzen größere Variationen erwarten lassen, als der Wechsel des Spediteurs/Tarifes ohne Änderung im Distributionsprozess. Ein Ansatzpunkt bestand darin, das bisher verwendete Rahmentourenkonzept aufzuweichen und auf etwaige Nachfrageschwankungen mit veränderten Touren und Gebietszuschnitten zu reagieren.